

Martin Doering
... (Straße) ...
... Berlin

Martin Doering • ... (Straße) ... • ... Berlin

Yello Strom GmbH
Geschäftsleitung
Taubenholzweg 1

51105 Köln

Berlin, den 11.03.2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem nun die Firma E-On der Menschheit die alles entscheidende (?) Frage gestellt hat, ob sie „on“ sei, hat mich Ihre neue Plakat-Kampagne ein bisschen erheitert, wo es heißt: „Andere sind on. Wir sind *in*.“ Doch dann tauchten bei mir zwei neue Fragen auf: Es ist ja schön, wenn Sie „in“ sind, aber: *Wo* sind Sie denn drin? Andere sind nämlich auch „drin“, z.B. der Boris Becker bei AOL bzw. im Internet. Und: Was habe *ich* davon? Die zweite Frage ist natürlich die entscheidende, denn Sie wollen mich ja als Kunden gewinnen, und deshalb schreibe ich Ihnen.

In Bezug auf die Firma E-On muss ich Ihnen nämlich mitteilen, dass ich mich noch tief im „Off“ befinde (woher im Übrigen auch dieser Brief stammt), d.h. Sie hätten durchaus eine gute Chance, mich zu überzeugen. Außerdem ist meine zweite Lieblingsfarbe gelb, und das erinnert mich an Ihre vorige Kampagne, wo Sie erklärt haben, der Strom sei gelb. Meinen Sie damit, dass nur *Ihr* Strom gelb ist? Anders kann es eigentlich nicht sein, denn meiner ist eher durchsichtig, und das ist gut so! Was soll ich mit gelbem Strom? Da besteht doch die Gefahr, dass aus Steckdosen, in denen kein Stecker steckt, gelber Strom ausläuft und mir meine Teppiche verhunzt! Oder dass alle Geräte, durch die der gelbe Strom fließt, im Laufe der Zeit verfärben. Stellen Sie sich einen Fernseher oder Computermonitor vor, der irgendwann nur noch gelb anzeigt – bei aller Liebe zur Farbe Gelb: Das ginge mir doch zu weit, und das war dann auch der Grund, warum ich mich nicht für Ihren gelben Strom entscheiden konnte.

Ein weiteres Problem beschäftigt mich noch: Strom ist unverzichtbar, d.h. jeder braucht ihn. Ich möchte aber keinen Atomstrom in meinem Haus haben. Nun gibt es ja eine Reihe von Anbietern, bei denen man den so genannten „Ökostrom“ kaufen kann. Wahrscheinlich besteht er letzten Endes aus den Pfüren der Kühe und Ochsen im Stall. Das wäre mir aber wiederum unangenehm im Haus – stellen Sie sich vor, es kommen Gäste und dann pfüren es aus der Dose! Nein, dann würde ich doch lieber den nicht ganz so umweltfreundlichen Strom kaufen. Aber gesetzt den Fall, ich würde den Ökostrom nehmen: Wie kann ich sicher sein, dass die Elektronen, die dann durch meine Geräte fließen, wirklich umweltgerecht erzeugt worden sind und nicht doch einige davon aus einem Kernkraftwerk stammen?

Ehrlich gesagt, finde ich das alles ziemlich kompliziert und kann mich nicht entscheiden. Deshalb kommt mein Strom immer noch aus der Steckdose, er ist durchsichtig und riecht auch neutral. Wahrscheinlich bin ich damit nicht nur „im Off“, sondern auch noch „out“. Aber vielleicht können Sie mich ja doch von etwas Anderem überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen